

Was macht der Hahn in der Kirche?

Heute ist Samstag und Tim und Nina sitzen mit ihren Eltern am Frühstückstisch. „Na, ihr zwei, was machen wir denn heute? Habt ihr Lust auf einen Ausflug mit den Fahrrädern?“ fragt Papa.

„Au, ja“, rufen Tim und Nina gleichzeitig. „Wo soll es denn hingehen?“ „Schauen wir mal“, sagt Papa. „Wie wir Lust haben“.



Als das Frühstückstisch abgeräumt ist, machen sich die vier auf den Weg. Nina hat schon ein eigenes Fahrrad und Tim darf bei Papa auf dem Kindersitz mitfahren. Sie radeln auf Wiesenwegen, vorbei an den ersten Blumen, die ihre Köpfe bereits aus der Erde strecken und grasenden Kühen, die sich über die Frühlingssonne freuen. „Sollen wir eine kleine Pause machen“, fragt Papa. „Da vorne ist eine Kapelle mit einer Bank davor.“

Sie setzen sich auf die Bank und essen Obst, das die Mama eingepackt hat. Bald ist es Tim und Nina zu langweilig und sie gehen auf Entdeckungstour. „Schau, die Kapelle ist offen“, stellt Nina fest. „Komm, wir gehen rein“. In der Kapelle gibt es viele Bilder und Statuen von Heiligen. Die beiden Kinder sind fasziniert davor und schauen sie ganz genau an. „Uiii, Nina, guck mal, der Mann hat einen Hahn zu seinen Füßen“, ruft Tim. „Was hat denn ein Hahn in der Kirche verloren. Hat das was mit Jesus zu tun?“ „Weiß ich nicht. Komm, wir gehen mal Mama fragen“, entgegnet ihm Nina.

„Mama, Mama, da ist ein Hahn in der Kirche“, ruft Tim seiner Mutter zu. „Wo denn,“ antwortet die Mama. „Müssen wir ihn einfangen und ins Freie bringen.“ „Nein, kein Echter,“ stellt Nina richtig, „ein Bild. Weißt du, wie ein Hahn in die Kirche kommt?“

Die Kinder setzten sich zu Mama auf die Bank und Mama erklärt ihnen, was ein Hahn mit Jesus und der Kirche zu tun hat.

„Der Hahn ist eines der christlichen Zeichen für Ostern. Der Hahn, der auf dem Bauernhof kräht, ehe es Tag wird, kündigt damit den neuen Tag und die Sonne an. Wir Christen feiern an Ostern den Sieg über die Macht der Finsternis und des Todes. Jesus selber ist das neue Licht und das Leben, weil er vom Tod auferstanden ist. Der Hahn zeigt als Sinnbild diesen Sieg an und ist deshalb oft an der Spitze eines Kirchturms angebracht. So erreichen ihn die Strahlen der aufgehenden Sonne zuerst. Auch die Sonne ist ein Zeichen für Jesus, den Sieger über die Finsternis und den Tod.“

„Und warum hat gerade die Figur des Mannes in der Kirche den Hahn an seinen Füßen?“

„Der Mann ist bestimmt der Apostel Petrus. Der ist nämlich Jesus gefolgt als er verhaftet wurde. Petrus ist von den Leuten dort als einer der Jünger von Jesus erkannt worden. Da er Angst hatte, hat er gelogen und gesagt, dass er Jesus nicht kennt. Als ein Hahn krähte,

erinnerte er sich daran, was Jesus zu ihm gesagt hatte: „Petrus, bevor der Hahn kräht wirst du mich dreimal verraten.“ Da wurde er sehr traurig und hat geweint.“

„Kommt“, sagt Papa, „zeigt uns das Bild doch mal bevor wir wieder aufbrechen“. Sie gehen alle zusammen in die Kapelle und die Kinder zeigen ihren Eltern, was sie entdeckt haben.

Auf dem Heimweg kommen sie an dem Bauernhof vorbei, wo Mama manchmal Milch und Eier holt. „Da“, ruft Tim, „da ist ein Hahn. Ein großer, bunter Hahn mitten im Hühnerhof bei seinen Hennen!“ „Komm wir fragen nach, ob es noch Eier gibt,“ meint Mama“. Sie geht zum Bauernhaus und kommt mit einer Schachtel Eier zurück. „Ich soll euch von den Bauersleuten frohe Ostern wünschen und da sind noch zwei bunte Eier von der Bäuerin für euch zwei“, sagt sie zu Tim und Nina.“ Die sind schon gekocht.“ „Lecker“, stellen die Beiden fest. „Ich glaube, die essen wir gleich auf.“

